

# Vereinsschiedsrichter- Ausbildungshilfe

*Ausbildungshilfe für die Hockeyvereine des Bayerischen Hockey Verbands*

Gemeinsame Ausbildungsgrundlage für einen einheitlichen Ausbildungsstand der Jugendschiedsrichter im Verband.

Erstellt von  
**Dominik Dimper (Schiedsrichterobmann /  
SpVgg Greuther Fürth)**

Mit freundlicher Unterstützung  
von  
René Clausner (SpVgg Greuther Fürth)

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

## Inhalt

1.	Situation	3
2.	Grundidee	4
3.	Basis der Schiedsrichterausbildung	5
4.	Ziele in der einzelnen Jugendschiedsrichterklassen	7
a.	U8-Bereich	8
b.	U10-Bereich	11
c.	U12-Bereich	13
d.	U14-Bereich / J-Lizenz	15
5.	Weitere Unterlagen	16

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

## 1. Situation

Aktuell wird die Schiedsrichterausbildung in den Vereinen unterschiedlich intensiv, mit unterschiedlichen Möglichkeiten und in unterschiedlicher Qualität ausgeführt.

Zu den Sichtungen für Jugendschiedsrichter werden Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem Kenntnisstand geschickt.

Insgesamt stehen zu wenig vom Verband lizenzierte Jugendschiedsrichter für Bayerische Meisterschaften zur Verfügung.

Regelmäßig gibt es von Vereinsseite Beschwerden über mangelnde Qualifikation der Schiedsrichter an den Spieltagen und an den weitführenden Meisterschaften.

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

## 2. Grundidee

Das Ziel dieser Ausbildungshilfe ist es, in Bayern eine einheitlichere Ausbildung der Jugendschiedsrichter in den Vereinen zu gewährleisten.

Hierzu soll die Ausbildung in drei Bereiche unterteilt werden, die sich thematisch einheitlich zusammenfassen lassen und die aufeinander aufbauen.

Kinder und Jugendliche sollen dadurch langsam und altersgerecht an die Aufgaben eines Schiedsrichters herangeführt werden und nach und nach alle Aufgaben eines Schiedsrichters erlernen.

Langfristig ist das Ziel, dass nur Schiedsrichter zu Sichtungen geschickt werden, die von den Schiedsrichterobleuten der Vereine als qualifiziert angesehen werden und selbst willig sind, zukünftig über die Vereinsgrenzen hinaus eingesetzt zu werden.

Dadurch sollen langfristig alle Jugendansetzungen bis zur Altersklasse U14 mit J-Lizenz-Schiedsrichtern besetzt werden und darüber hinaus eine gute Grundlage für die weitere Ausbildung zum Regionalligaschiedsrichter oder den Einsatz bei Süddeutschen Meisterschaften gelegt werden.

Diese Ausbildungshilfe soll die Vereine dabei unterstützen, ein strukturiertes Schiedsrichtertraining aufzubauen sowie Hilfestellung und Ideen bei der Ausbildungsgestaltung und deren Inhalten geben.

Es sollte ein regelmäßiger Austausch zwischen BHV-SRA und den Vereinen stattfinden, um die Ausbildungshilfe langfristig zu verbessern und um sich über „Probleme“ in der Ausbildung der Jugendschiedsrichter auszutauschen. Dieses führt langfristig zu einer Verbesserung des gesamten Schiedsrichterwesens.

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

## 3. Basis der Schiedsrichterausbildung

Der Schiedsrichter ist ein **notwendiger und wichtiger** Bestandteil des Hockeyspiels im Kinder-/Jugendbereich – genauso wie der Torwart ab den Knaben/Mädchen C und der Trainer oder die Betreuer von Beginn an.

Deshalb sollte der Einsatz von Kindern und Jugendlichen als Schiedsrichter nicht als Zwang bzw. Strafe angesehen werden, sondern muss als Belohnung gelebt werden.

Nur dadurch kann erreicht werden, dass sich Schiedsrichter später **freiwillig** dafür entscheiden, für den Verband aktiv zu werden.

Genauso wie Spieler und Trainer, müssen auch Schiedsrichter **geschult und trainiert** werden und sich in der Praxis beweisen. Jungen und Mädchen können nur dann korrekt und sicher pfeifen, wenn sie das Schiedsrichterwesen und die Spielleitung nicht nur aus der Sicht eines Spielers erleben.

Als Spieler hat man die Kenntnis über das, was man darf und was nicht, nicht aber notwendigerweise, was zu tun ist, wenn dagegen verstoßen wird. Zum Vergleich: Auch wenn man selbst einen Führerschein hat, ist man noch lange nicht in der Lage, die Aufgaben eines Verkehrspolizisten korrekt zu erledigen. Es fehlt ganz einfach an der Kenntnis und der Erfahrung, welche Strafe bei einem Vergehen richtig wäre.

Wenn Kinder zu Schiedsrichtern ausgebildet werden sollen, sollten weiterhin Spieler, Trainer, Betreuer und – soweit möglich – auch Zuschauer den **guten Umgang** mit Schiedsrichtern **vorleben**. Wenn es in einem Verein üblich ist, (fremde) Schiedsrichter und deren Entscheidungen stets zu kritisieren und als falsch darzustellen, diese eventuell sogar beschimpft oder beleidigt werden, so ist das für die Ausbildung junger Schiedsrichter kontraproduktiv. Wie sollen bei solchen negativen Erlebnissen Freude und Begeisterung für das Schiedsrichtern – gerade bei Mädchen – geweckt werden.

Guter Umgang beginnt bei der Begrüßung der Schiedsrichter vor Beginn eines Spiels. Der häufig gehörte Zusatz beim Sportgruß: „wir begrüßen die ‚unparteiischen‘ Schiedsrichter, ist dabei übrigens überflüssig, denn Schiedsrichter sind **grundsätzlich unparteiisch**. Im Spiel sollte eine ruhige Kommunikation gepflegt werden und die Akzeptanz, dass ein Schiedsrichter genauso an der Situation vorbei entscheiden kann wie der Stürmer, der am Tor vorbeischießt oder der Torwart, der über den Ball tritt. Am Ende der Partie gehört – **unabhängig vom Ausgang des Spiels** – eine Verabschiedung, ggf. mit Handschlag.

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

Nach dem Spiel sollte abschließend eine altersgerechte, sachliche, ordentliche und ruhige Kritik erfolgen. Dabei sind die guten Anteile zu loben und die schlechten zu tadeln, aber nicht ohne Hinweise, wie diese hätten besser gelöst werden können.

Trifft der Stürmer mit der Rückhand aus spitzem Winkel ins kurze Eck sind alle aus dem Häuschen, schafft es aber der Schiedsrichter die runde Schlägerseite vor dem Torschuss im Gedränge zu erkennen, wird das als normal erwartet.

Trainer und Mannschaftsführer dürfen durchaus vor Spielbeginn das Gespräch mit den Schiedsrichtern suchen und können hier auf neue Regeln oder bestimmte Verhaltensweisen hingewiesen werden.

Grundlegend ist aber die Einsicht, dass die Regeln einzuhalten und nicht zu brechen sind.

**Fazit:** Schiedsrichter sind essenzieller Teil des Spiels. Es muss Kindern und Jugendlichen bewusst werden, dass das Schiedsrichtern anspruchsvoll ist und nicht ohne Vorbereitung gelingen kann. Deshalb sind geplante, gut vorbereitete Schulungen mit anschließenden Erfolgskontrollen unumgänglich, um junge Menschen an das Schiedsrichtern heranzuführen. Gut vorbereitet, haben sowohl der Schiedsrichter als auch die Spieler mehr Spaß am Hockey.

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

## 4. Ziele in der einzelnen Jugendschiedsrichterklassen

Für die Ausbildung der Jugendschiedsrichter in den Vereinen werden drei Schiedsrichterklassen vorgeschlagen, die nacheinander durchlaufen werden.

Diese Schiedsrichterklassen entsprechen dem Regelwerk in den Altersklassen:

- männliche und weibliche U8
- männliche und weibliche U10
- männliche und weibliche U12 und älter

Für jede Altersklasse sind eigene Lehrgänge/Schulungen in den Vereinen vorgesehen, die sich auf die zu schulenden Regeln beziehen und die insgesamt aufeinander aufbauen.

Der Umfang der Schulung sollte sich grundsätzlich nach den im Verein vorherrschenden Vorkenntnissen richten. Sind alle Spieler in den Grundlagen sehr gut geschult, kann die einzelne Schulung geringer ausfallen.

Bei neu beginnender Ausbildung sollten alle Schiedsrichter in der ersten/untersten Klasse für männliche und weibliche U8 anfangen. Es wird kaum einer der älteren Kinder und Jugendlichen noch die Regeln für diese Altersklasse kennen.

Sicherlich muss ein U14-Spieler nicht ein ganzes Jahr auf dem Schiedsrichterniveau der Altersklasse U8 bleiben, sollte aber in der ersten Saison nach der Schulung auch da eingesetzt werden, um dann an der nächsten Ausbildungsstufe teilzunehmen.

Neben dem Schiedsrichtern im Training, ist das Leiten regulärer Spiele zur Ausbildung eines angehenden Schiedsrichters unerlässlich. Ständiges Training ohne Einsatz im Spiel macht den Schiedsrichter nicht besser. Daher sollte jeder Teilnehmer nach einer Schulungseinheit und dem anschließenden Leiten von Trainingsspielen in den Wochen darauf bei mindestens zwei Saisonspielen eingesetzt werden.

Während eines Einsatz **muss** selbstverständlich ein **Beobachter anwesend sein**, der zum einen die Kinder **lobt und tadelt**, sie im Notfall aber auch **vor Zuschauern und/oder Spielern sowie Betreuern schützt**, die guten Umgang vermissen lassen.

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

## a. U8-Bereich

Für alle Schiedsrichter, die auf dem Kleinfeld der U8 eingesetzt werden.

Die Regeln sind sehr einfach, und der Schiedsrichter ist hier mehr Partner und Unterstützer der Spieler als strenger Regelkontrolleur.

Gerade der Ansatz als „helfender“ Schiedsrichter ist ein Anreiz dafür, auch Mädchen dazu zu bringen, die Pfeife in die Hand zu nehmen.

Ziele dieser Ausbildung sind schwerpunktmäßig folgende Punkte:

<b>Ausbildungsteil</b>	<b>Schulungshinweise</b>	<b>Weiterführendes Ziel</b>
Körperloser Sport	Hockey ist und bleibt im Prinzip ein körperloser Sport. In diesem Alter werden die Grundlagen gelegt.	Diese Grundlagen bleiben für den Schiedsrichter immer gleich
Schlagen / Schieben	Was ist Schlagen, was Schieben? Welche Unterschiede gibt es, was ist erlaubt und was nicht?	Ist der Unterschied erkannt, kann man darauf aufbauen.
Ort der Ausführung	Wo wird der Freischlag (vor der Torschusszone), wo der Abschlag ausgeführt?	Die Grundlagen bleiben in etwa immer gleich.
Abstand	Die Abstandsregel muss schon hier klar sein. Im Unterschied zu höheren Klassen muss hier der Schiedsrichter auf die Einhaltung drängen, da die Kinder sich sonst bedrängt fühlen und fehlerhafte „Notpässe“ spielen.	Die Regel bleibt immer gleich! Nur versteht man erst im höheren Alter, dass der mangelnde Abstand an sich kein Vergehen ist, sondern erst das Eingreifen.
Fouls: - Stockschiessen - Fuß - Runde Seite - 3 Punkte (Halle) - Gefährliches Spiel	Was ist ein Foul? Welche Fouls gibt es? War es Absicht oder ein Versehen? Verschafft sich die Mannschaft damit einen Vorteil? Verzichtet man auf einen Pfiff und lässt weiterlaufen („Vorteilsregel“)	Das Erkennen von Fouls beginnt in dieser Altersklasse, wenn alle noch „sehr langsam“ spielen.
Pfeifen: - Normal - Lauter Pfiff	Der Einsatz der Pfeife: normal bei kleinen Fouls und laut, wenn es Absicht oder gefährlich war	Hierauf wird später aufgebaut.
Tore - Anpfiff	Nach jedem Tor muss das Spiel wieder angepfiffen werden	Später muss der Schiedsrichter Tore, persönliche Strafen, Verletzungen notieren.
Strafen - Ermahnen	Macht ein Spieler ein absichtliches Foul, wird er ermahnt. Wenn der Abstand vom Schiedsrichter zum Spieler zu groß ist, kann auch ein lauter langer Pfiff erfolgen.	Die Kinder dürfen keine Angst haben, unfaire und rücksichtslose Spieler anzusprechen und zu ermahnen, später werden hier auch persönliche Strafen ins Spiel kommen

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

Zeichengebung	Die grundlegenden Zeichen werden geschult. Anzeigen mit einem Arm, bis es alle gesehen haben - Seitliches Stehen - Zu Schulungszwecken auch das Vergehen anzeigen - Erst nur die Richtung, bei Unklarheit auch den Ort der Ausführung	Für den Schiedsrichter soll es selbstverständlich werden, mit einem Arm anzuzeigen. Der Ort wird nur angezeigt, wenn es unklar ist.
Spielfeld betreten	Für den Schiedsrichter darf das Betreten des Spielfeldes nichts Fremdes sein.	Viele Jugendschiedsrichter stehen in den engen Hallen krampfhaft hinter der Bande, können kaum dem Spiel folgen, da sie auf engem Raum nicht laufen können und laufen Gefahr über die Bande zu stolpern.
Kommunikation	Es ist wichtig, dass die Schiedsrichter von Anfang lernen, dass das Reden mit den Spielern bei „grobe“ Regelverstößen notwendig ist, um das falsche Handeln des Spielers zu unterbinden.	Durch das aktive Zugehen auf den Spieler entstehen für den Schiedsrichter keine Unruhe bzw. Stresssituationen.

Die Ausbildung selbst sollte sowohl theoretische wie praktische Elemente enthalten, da sich kleine Kinder nur schwer über längere Zeit konzentrieren können.

- Bei praktischen Übungen können Schlagen und Schieben erklärt werden.
- In kurzen Spielsituationen können Fuß und runde Seite erkannt und angesprochen werden.
- Anhand von Darstellungen oder Skizzen kann der Ort der Ausführung klargemacht werden.

Gerade die jüngsten Schiedsrichter erkennen Situationen beim aktiven Mitmachen besser als in einem theoretischen Unterricht.

Unterstützend können Regeln auf eine Tafel oder Flipchart, eine Tapetenleinwand geschrieben oder mittels Overheadprojektor bzw. Beamer an die Wand projiziert werden.

*Ideen / Vorschläge:*

- *Regeln auf Kärtchen schreiben lassen und zusammentragen*
- *Regeln auf Kartons schreiben und ein Regelwerk aufbauen*
- *Gruppenweise Regeln und Verstöße darstellen lassen*

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

Am Ende der Schulung oder mit einem leichten zeitlichen Abstand ist eine – kindgerechte (!) **Erfolgskontrolle** durchzuführen.

Wie eingangs erwähnt, ist es wichtig, dass das Schiedsrichtern als anspruchsvolle Tätigkeit verstanden wird, für die man etwas lernen muss - die dann aber richtig Spaß macht.

Das Ziel dieser ersten Erfolgskontrolle ist auch, dass eine regelmäßige Prüfung für Schiedsrichter selbstverständlich ist, um auf gutem Niveau zu bleiben.

## *Ideen/Vorschläge*

- *Die Erfolgskontrolle kann spielerisch erfolgen, z.B. wie in der Spielshow **1, 2 oder 3**. Für jede richtige Antwort erhalten die Kinder einen Hockeyball, wer sechs von zehn Bällen hat, hat bestanden.*
- *Sie kann auch in kleinen Gruppen durchgeführt werden, so dürfen sich bei jeder Frage die Kinder in Dreiergruppen beraten und dann eine Antwort auswählen.*
- *Man kann Spielsituationen mit Playmobil oder LEGO nachstellen lassen.*
- *Man kann Spielsituationen erzählen und ein paar Alternativen stellen.*
- *Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Solange die Kinder sich bei der Beantwortung mit den Regeln beschäftigen, ist die Methode geeignet.*

*Es muss aber zumindest die theoretische Möglichkeit bestehen durchzufallen. Aber auch hier können die Kinder bei falschen Antworten nachgeprüft werden, sie könnten die Regel an einem Beispiel erklären, wenn dies richtig ist, erhalten sie den Punkt.*

*Einen zusätzlichen Anreiz bieten kleine Belohnungen.*

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

## b. U10-Bereich

Für alle Schiedsrichter, die Spiele der U10 leiten werden.

Der Schiedsrichter beginnt sich mit dem Wettkampfverhalten der Mannschaften auseinander zu setzen, die Regeln bleiben im Vergleich zu höheren Klassen einfacher.

Alle Grundlagen aus dem Bereich des Mini-Felds bleiben hier bestehen und werden ergänzt.

Ziel dieser Ausbildung sind schwerpunktmäßig folgende Punkte:

Ausbildungsteil	Schulungshinweise	Weiterführendes Ziel
Körperloser Sport	Siehe oben	Diese Grundlagen bleiben für Schiedsrichter immer die gleichen
Schlagen / Schieben	Siehe oben	Ist der Unterschied erkannt, kann man darauf aufbauen.
Ort der Ausführung	Wo wird der Freischlag, der Abschlag (vor dem Schusskreis, Abstand von der Bande) ausgeführt (auf einer gedachten Linie, parallel zur Seitenlinie / Band, die durch den Punkt geht, an dem der Ball das Spielfeld verlassen hat).	Die Grundlagen bleiben in allen Jugendlichen gleich. <i>(Im Moment wird aber selbst bei WJB / MJB noch der falsche Ausführungsort gewählt und teilweise nicht gehandelt!)</i>
Abstand	Siehe oben Hier beginnt der Schiedsrichter Kinder auf den fehlenden Abstand hinzuweisen und den Angreifer trotzdem zum Spiel aufzufordern. Greift der Verteidiger ein, wird er bestraft.	Siehe oben
Fouls: - Stockschiessen - Fuß - Runde Seite - 3 Punkte (Halle) - Hohes/gefährliches Spiel	Was sind die Fouls? War es Absicht oder ein Versehen? Verschafft sich die Mannschaft damit einen Vorteil? Verzichtet man auf einen Pfiff und lässt weiterlaufen („Vorteilsregel“)	Das Erkennen von Fouls geht in dieser Altersklasse weiter, da das Spieltempo immer noch relativ gering ist.
Ball im Aus	Wer hat den Ball ins Aus gespielt? Wurde er absichtlich über die eigene Grundlinie gespielt?	Hier wird die Grundlage gelegt, zu erkennen wann eine Strafecke bei absichtlichem Spiel über die eigene Grundlinie zu verhängen ist.
Torwartausrüstung	Welche Ausrüstung ist Pflicht? Was passiert, wenn der Torwart einen Teil der Ausrüstung verliert?	Diese Ausrüstung gilt in allen Jugendlichen
Torwartrechte und -bewegung	Was darf der Torwart (Körper, Fuß, Hand, Ablenken, im Liegen spielen) nur im SK, wie weit darf er über den Kreis hinaus?	Grundregeln für alle weiteren Altersklassen.
Pfeifen - Normal - Lauter Pfiff	Siehe oben	Hierauf wird später aufgebaut

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

Tore - Anpfiff	Siehe oben	Siehe oben
Persönliche Strafen - Ermahnen - Grüne Karte - Gelbe Karte - Gelb-Rote Karte - Rote Karte	Hier wird die gesamte Fülle der persönlichen Strafen möglich.	Der Schiedsrichter wird mit den persönlichen Strafen vertraut, auch wenn diese häufig erst in höheren Altersklassen Verwendung finden.
Zeichengebung	Siehe oben - Zusätzlich die klare Ansage, wenn es unzulässiges Verhalten gibt	Siehe oben
Spielfeld betreten	Siehe oben	Siehe oben
Stellungsspiel	Die Schiedsrichter teilen das Spielfeld diagonal unter sich auf. Sie bewegen sich vornehmlich in ihrer Hälfte, von der Grundlinie bis zur Viertellinie (Halle: Mittellinie). <b>Die Schiedsrichter stehen sich nie an der Mittellinie gegenüber!</b>	Basierend auf dieser Aufteilung wird das künftige Stellungsspiel entstehen.
Kommunikation	Siehe oben	Siehe oben

Die Ausbildung selbst sollte nun etwas mehr theoretische, aber nach wie vor auch praktische Elemente enthalten. Auch hier können sich die Kinder noch nicht über einen längeren Zeitraum mit einer „trockenen“ Materie beschäftigen.

Die wichtigsten Regeln werden aufgeschrieben und detailliert besprochen, z.B. was bedeutet „sicherer“ Kopfschutz und Gesichtsschutz bei der Torwartausrüstung.

*Ideen / Vorschläge:*

- *Regeln auf Kärtchen schreiben lassen und zusammentragen*
- *Regeln auf Kartons schreiben und ein Regelwerk aufbauen*
- *Gruppenweise Regeln und Verstöße darstellen lassen*
- *Den Unterschied zwischen U8 und U10 deutlich machen*
- *Torwartausrüstung detailliert am Beispiel vorstellen*

Am Ende der Schulung oder mit einem leichten zeitlichen Abstand ist eine Erfolgskontrolle durchzuführen.

Wie eingangs erwähnt, ist es wichtig, dass das Schiedsrichtern als anspruchsvolle Tätigkeit verstanden wird, für die man etwas lernen muss – die dann aber richtig Spaß macht.

Die Erfolgskontrolle sollte auch hier kindgerecht sein, aber in Form und Inhalt etwas schwerer sein, als für den D-Bereich.

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

## c. U12-Bereich

Die Regeln sind vollständig, und der Schiedsrichter muss sich auch mit absichtlichen Verstößen und taktischen Fouls auseinandersetzen.

Alle Grundlagen aus den vorherigen Bereichen bleiben bestehen und werden ergänzt.

Ziel dieser Ausbildung sind schwerpunktmäßig folgende Punkte:

<b>Ausbildungsteil</b>	<b>Schulungshinweise</b>	<b>Weiterführendes Ziel</b>
Körperloser Sport	Siehe oben	Siehe oben
Schlagen / Schieben	Siehe oben Argentinische Rückhand / Vorhand	Siehe oben
Ort der Ausführung	Siehe oben Die Kugel muss ruhen bzw. versucht werden, die Kugel anzuhalten	Siehe oben
Abstand	Siehe oben Fehlverhalten führt zu einer persönlichen Strafe oder einer Strafecke.	Siehe oben
Fouls: - Stockschiessen - Fuß - Runde Seite - 3 Punkte (Halle) - Hohes/gefährliches Spiel	Siehe oben Hohes Spiel nur dann, wenn es gefährlich wird. Taktische Fouls um den Gegenangriff zu unterbrechen.	Fouls müssen richtig erkannt und bewertet werden: War es Unvermögen oder Absicht?
Ball im Aus	Siehe oben	Siehe oben
Torwartausrüstung	Siehe oben	Siehe oben
Torwartrechte und -bewegung	Was darf der Torwart (Körper, Fuß, Hand, Ablenken, im Liegen spielen) nur im SK, wie weit darf er über den Kreis hinaus?	Grundregeln für alle weiteren Altersklassen.
Pfeifen - Normal - lauter Pfiff	Siehe oben	Siehe oben
Tore - Notieren - Anpfiff	Jedes Tor wird notiert und anschließend wird das Spiel wieder angepfiffen.	Später muss der Schiedsrichter Tore, persönliche Strafen, Verletzungen notieren.
Strafen - Ermahnen - Grüne Karte - Gelbe Karte - Gelbe-Rote Karte - Rote Karte	Siehe oben	Siehe oben
Strafecke	Wann wird auf Strafecke entschieden? Wie wird eine Strafecke ausgeführt? Wann wird eine Strafecke wiederholt? Wann endet eine Strafecke?	Strafecken werden in allen kommenden Altersklassen gleich behandelt
7-m-Ball	Wann wird auf 7-m-Ball entschieden? Wie wird ein 7-m-Ball ausgeführt? Wie stehen die Schiedsrichter? Wann wird ein 7-m-Ball wiederholt? Wann endet ein 7-m-Ball?	7-m-Ball werden in allen kommenden Altersklassen gleich behandelt

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

Wechselfehler	Wie wird ein Wechselfehler geahndet? Wann ist ein Wechselfehler von Bedeutung?	Wechselfehler werden in allen kommenden Altersklassen gleich behandelt
Spielordnung	Die Anteile der Spielordnung, die für einen Schiedsrichter relevant sind: - Ausfüllen des Spielberichts bogens - Passkontrolle - Verlängerung/7-m-Schießen/ Shoot-out-Wettbewerb	
Zeichengebung	Siehe oben	Siehe oben
Spielfeld betreten	Siehe oben	Siehe oben
Stellungsspiel	Die Schiedsrichter teilen das Spielfeld diagonal unter sich auf. Sie bewegen sich vornehmlich in ihrer Hälfte, von der Grundlinie bis zur Viertellinie (Mittellinie). <b>Die Schiedsrichter stehen sich nie an der Mittellinie gegenüber!</b>	Basierend auf dieser Aufteilung wird das künftige Stellungsspiel entstehen.
Körpersprache	Aufrecht stehen offene Armhaltung Pfeife in der Hand Laufbereitschaft	Der Schiedsrichter muss seine Entscheidungen gut verkaufen. Verschränkte Arme zeugen vom Desinteresse.
Kommunikation	Siehe oben	Siehe oben

Die Ausbildung selbst sollte nun hauptsächlich theoretische und vereinzelt praktische Elemente enthalten. Je nach Alter können sich die Kinder auch einen längeren Zeitraum mit einer „trockenen“ Materie beschäftigen.

Es ist durchaus sinnvoll hier mehr und mehr Regeltexte einfließen und analysieren zu lassen.

*Ideen / Vorschläge:*

- *In Gruppenarbeit werden bestimmte Regeltexte analysiert und vorgetragen*
- *Videsequenzen (ursprünglich vielleicht für das Spielertraining erstellt) werden im Sinne der Regeln gezeigt und analysiert*
- *Beobachtung und Analyse von Spielsituationen und Schiedsrichter während eines Spiels*

Am Ende der Schulung oder mit einem leichten zeitlichen Abstand ist eine Erfolgskontrolle durchzuführen.

Diese Erfolgskontrolle sollte einen guten Überblick über relevante Regeln und Spielordnungspunkte abdecken.

*Ideen/Vorschläge*

- *Die Regeln können aus dem Internet zusammengestellt werden, leichte Fragen zu Feld- und Hallenhockey, Spielordnung und Jugendbereich.*

# Vereinsschiedsrichter-Ausbildungshilfe

---

## d. U14-Bereich / J-Lizenz

Die J-Lizenz wird später bei einer Sichtung und bei einem Regeltest über die Sichtungslerngänge im Bezirk erworben.

Anschließend müssen die Inhaber mindestens drei geleitete Spiele nach Erteilung der J-Lizenz nachweisen, um bei Zwischen- und Endrunden der Bayerischen Meisterschaft eingesetzt werden zu können.

## 5. Weitere Unterlagen

Als einen Teil der Belohnung sollten die Kinder nach bestandenen internen Regeltests eine interne Lizenz, Bescheinigung oder Urkunde erhalten.

Diese kann auch zum Nachweis der durchgeführten Schulungen dienen.